



Archäologietour Nordeifel 2017

850 Jahre „Romanisches Haus“ Bad Münstereifel

Lage: 53902 Bad Münstereifel, Langenhecke 6. Bitte die Parkplätze auf dem Klosterplatz und Europaplatz nutzen.

Informationen zum Standort:

Zusammenfassung

Das 1167 errichtete „Romanische Haus“ in Bad Münstereifel stellt ein einzigartiges Baudenkmal dar. Es diente ursprünglich als Wohnhaus für einen Stiftsherrn (Priester) am benachbarten Stift St. Chrysanthus und Daria und gehörte zum Rechtsbezirk, der so genannten Immunität, dieses Stifts. Das „Romanische Haus“ feiert dieses Jahr 850-jähriges Jubiläum. Das genaue Datum verdanken wir Eichenhölzern, deren Fällungszeit bei Untersuchungen in den 1960-er Jahren anhand der Jahrringe (Dendrochronologie) genau bestimmbar war. Seit 1975 sind im „Romanischen Haus“ die Sammlungen des 1912 gegründeten Heimatmuseums untergebracht.

Baubeschreibung

Das „Romanische Haus“ wurde an der nördlichen Grenze der Stiftsimmunität errichtet. Die einstige Immunitätsmauer zeichnet sich noch deutlich an der nordwestlichen Ecke des Hauses ab; hier hatte man beim Bau des Hauses die ältere, 1,35 m breite Immunitätsmauer in die Nordwand des Gebäudes einbezogen.

Das zweigeschossige, unterkellerte Haus hat eine Seitenlänge von 10,3 x 12,0 m und besitzt ein Satteldach. Es teilt sich in eine östliche und westliche Haushälfte, wobei in der Westhälfte sowohl im Keller als auch im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss jeweils ein großer durchgehender Raum anzutreffen ist, während in der Osthälfte ursprünglich jeweils drei kleinere Räume vorhanden waren.

Der Keller wurde gegen die hier 1,60 m breite Immunitätsmauer gesetzt und war über zwei Eingänge von außen zu betreten. Ein kleiner Eingangsraum und der große Kellerraum an der Westseite besitzen Gewölbe und waren vermutlich Vorratsräume. Zwei kleine Räume an der Hofseite dienten evtl. der Viehhaltung. Im großen Vorratsraum befand sich ein Brunnen, aus dem man das Wasser mittels einer Winde durch eine Öffnung im Gewölbe in den darüber liegenden Herdraum ziehen konnte.

Das Erdgeschoss betrat man ursprünglich über eine hölzerne Vortreppe von der südlichen Giebelseite aus, die heute von einem Fachwerkhaus des 19. Jahrhunderts verbaut ist. Hier befanden sich neben der großen Küche mit offenem Kamin zwei tieferliegende Kammern und der Eingangsraum. Das Obergeschoss war ebenfalls über eine hölzerne Außentreppe erreichbar. Hier lag über der großen Küche eine

repräsentativ gestaltete Wohnhalle, die ihr Licht von drei Seiten durch verschließbare Arkaden empfangt. Außen an der Nordwand saß einst ein Aborterker. Der Dachraum besaß ebenfalls verschließbare Arkaden und dürfte über eine Stiege und Deckenluke erreichbar gewesen sein.

Durch die Sanierungsarbeiten in den 1960-er Jahren wurde das „Romanische Haus“ vor dem Abriss bewahrt. Ergänzungen und Umbauten hat man dabei zu einem großen Teil wieder rückgängig gemacht, um dem Bau des 12. Jahrhunderts möglichst nahe zu kommen. Mit der Nutzung als Museum mussten jedoch auch Anforderungen an den Brandschutz erfüllt werden, die dem Charakter des Gebäudes und den Ansprüchen der Denkmalpflege nicht entsprechen. Im Rahmen der Archäologietour Nordeifel soll das ursprüngliche Aussehen des Hauses im 12. Jahrhundert nachvollziehbar werden. Ein Fokus liegt außerdem auf der Datierungsmethode der Dendrochronologie, die vor Ort von Spezialisten anschaulich vorgestellt wird.

Betreuung vor Ort:

- Harald Bongart (Stadthistoriker Bad Münstereifel)
- Dipl. Ing. Octavia Zanger (ehem. Gebietsreferentin im LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland)
- Dr. Thomas Frank (Universität zu Köln, Forschungslabor Dendrochronologie)
- Dr. Margareta Siepen und Sandra Semrau (LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland)

Programm:

- Bauuntersuchung und Rekonstruktion – mit Erläuterungen durch Frau Zanger
- Einführung in die Jahrringdatierung (Dendrochronologie) durch Dr. Thomas Frank
- Führungen durch die archäologische Sammlung mit Dr. Margareta Siepen

Bewirtung:

- Die Kräuterpädagogin Christiane Alexa bietet Wildkräuter auf Brotspezialitäten und Kürbissuppe an.
- Die St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft Bad Münstereifel serviert Kaffee, Kuchen sowie Kaltgetränke.

Literatur:

H. Bongart, Achthundertfünfzig Jahre Romanisches Haus Bad Münstereifel, 1167–2017 (Bad Münstereifel 2017).

H. Merian, Bauuntersuchung und Rekonstruktion. In: R. Wesenberg (Hrsg.), Jahrbuch der Rheinischen Denkmalpflege, Band XXVI (Kevelaer 1966) 108–142.

A. Verbeek, Zur baugeschichtlichen Stellung. In: Ebd. 143–148.

E. Hollstein, Jahrringchronologien aus dem Romanischen Haus. In: Ebd. 149–151.